

## Erfahrungsbericht über das Korean Language & Culture Program der Mokpo National University

Mein Name ist Christiane Genetsch und ich studiere Jura an der UdS.

2013 habe ich an dem Korean Language and Culture Program der Mokpo Universität teilgenommen.

Dabei habe ich viele tolle Erfahrungen gemacht, von denen ich manche hier teilen möchte.

Als ich zuerst die Ausschreibung der Universität zu diesem Programm sah, war ich mir nicht sicher ob ich wirklich daran teilnehmen sollte, da es sich anhörte als sei es zu gut um wahr zu sein. Die Unterkunft wurde bezahlt, das Essen sollte bezahlt werden sogar alle Programmpunkte sollten kostenlos sein.

Nach einem kurzen Nachdenken beschloss ich mich mich anzumelden.

Eine sehr gute Entscheidung.

Nach einem langen Flug kam ich und noch ein weiterer Student der UdS in Korea an.

Wir wurden auch schon direkt von dem Universitätsshuttle erwartet.

Nach einer ungefähr fünf Stündigen Fahrt, auf welcher wir uns alle schon mal kennen lernen konnten, kamen wir in Mokpo an. Zwischendurch machten wir einen kleinen Zwischenstopp um etwas zu Essen, wobei das Essen wie versprochen bezahlt wurde.

Nach einer kurzen Kennenlernphase und Einteilung in die Zimmer durften wir diese dann beziehen. Die Zimmer waren in einem Studentenwohnheim untergebracht, welches sich auf einem kleinen Hügel befand. Die Zimmer waren sehr neu und mit Klimaanlage und einem Bad mit Dusche und WC ausgestattet. In einem Zimmer schliefen immer zwei Personen, wodurch der Kontakt zu anderen Kulturen und Ländern gestärkt wurde, da nie zwei Personen von einem Land in einem Raum schliefen ( auch wenn man am Anfang vielleicht ein bisschen scheu ist, ist dies eine wirklich super Chance sich anzufreunden, zumal man immer jemand zum Reden hat).

Nach einem kurzen Rundgang über die Universität und der Besichtigung des eigenen Schulmuseum, begann das Nachmittagsprogramm.

Da lernten wir TaeKwondo, eine koreanische Kampfsportart, welche sehr interessant zu lernen war. Wir haben verschiedene Bewegungen gelernt und durften sogar Bretter zerschlagen.

Der Nachmittag ging ziemlich schnell vorbei.

Am Abend trafen wir uns noch in einem Aufenthaltsraum um ein wenig zu reden und uns mehr kennenzulernen. Außerdem gingen wir noch in kleineren Gruppen, je nachdem wer Lust hatte, ein wenig in die kleinen Shops in der Nähe der Uni.

Am nächsten Morgen lernten wir unsere Lehrerin kennen. Diese war sehr nett und, man kann es nicht anderes sagen, einfach nur putzig.

Jeden Morgen, von Montag bis Freitag, hatten wir mit ihr Unterricht. Dort haben wir das koreanische Alphabet (Hangeul), wie man sich selbst vorstellt und wie man sich verabredet gelernt. Unterrichtsmaterialien wurden immer bereit gestellt.

Am Nachmittag haben wir dann immer mehr über die koreanische Kultur gelernt.

Zum Beispiel durften wir töpfern, wir bastelten einen Drachen welchen wir steigen lassen durften, kochten oder waren bei einer traditionellen Teezeremonie dabei. Außerdem gab es einmal einen Tagesausflug, bei dem wir auch kurz am Meer waren (was allerdings spontan entschieden wurde).

Am Abend hatten wir immer Freizeit und durften selbst entscheiden was wir machen wollten.

Manchmal sind wir zusammen in den Aufenthaltsraum gegangen um einen Film zuschauen, zu reden oder einfach ein Bier zu trinken.

An einem anderen Abend sind wir in kleinen Gruppen nach Mokpostadt gegangen um ein wenig zu shoppen und später noch auf das Hafenfestival zu gehen und Feuerwerk zuschauen.

Oder man traf sich einfach auf dem Zimmer und redete bis spät in die Nacht ( bei solchen Gelegenheiten kann es auch mal vorkommen, dass man um 1 Uhr nachts Hähnchen bestellt, welches dann noch an die Universität gebracht wird).

Nach ungefähr acht Tagen verließen wir Mokpo und fuhren zurück nach Seoul. Dort waren wir in

einer anderen Universität untergebracht. In Seoul besuchten wir das Korean National Museum, welches wirklich interessant war und leider viel zu groß um alles in der Zeit, die wir hatten, zu sehen.

Am Abend hatten wir wieder Freizeit und gingen shoppen. Dazu nutzen wir die U-Bahn. Dies allein war schon eine Erfahrung für sich.

Am nächsten Tag klapperten wir einige sightseeing Plätze ab darunter auch Kyeongbok Palace, welcher einfach nur riesig und prachtvoll war. Leider hatten wir auch hier zu wenig Zeit.

Später durften wir noch einmal in Myeong-dong einkaufen gehen.

Am Abend gab es ein festliches Dinner.

Später teilten wir uns wieder in Gruppen, einige gingen zurück zur Uni und wir gingen noch in einen □□□, also einen Raum in dem man Karaoke singen kann. Dort gab es nicht nur koreanische Lieder, sondern auch englische, russische, chinesische, japanische und sogar ein, zwei deutsche.

Am nächsten Morgen reisten wir dann alle zusammen ab.

Rückblickend war es ein Trip den ich nie vergessen werde. Es hat sehr viel Spaß gemacht und ich habe viele nette Leute kennen gelernt, zu denen ich jetzt noch immer Kontakt habe, und welche ich in der Zukunft noch besuchen werden.

Außerdem ist Korea ein tolles Land, in welches es sich lohnt zu reisen, zumal es noch nicht unbedingt als ein Reiseland von Deutschen entdeckt wurde.

Um koreanisch zu lernen ist das Programm der Mokpo Universität wirklich geeignet, da es mit viel Liebe und Mühe vorbereitet wird, auch wenn der koreanisch Unterricht eher für absolute Anfänger geeignet ist und sich Leute, die zum Beispiel schon Hangeul kennen, manchmal langweilen werden. Das Essen dürfte für manche am Anfang ein wenig problematisch sein, nicht unbedingt auf Grund des Geschmacks, sondern da es von Morgens bis Abends zu allem Reis gibt. Meiner Erfahrung nach gewöhnt man sich daran aber sehr schnell, ich hatte sogar als ich nach Hause kam einige Tage gar keine Lust auf deutsches Essen.

Wenn man also Lust auf etwas neues hat und nette Leute kennen lernen möchte, rate ich an diesem Programm teilzunehmen, da es nicht nur Kultur, sondern auch Sprache verbindet und dies alles zu einem relativ kleinen Preis.